

EIN NEUES FOTOMUSEUM

Die deutsche Fotomuseumslandschaft ist um eine vielversprechende Einrichtung reicher: Das Deutsche Kameramuseum in Plech steht seit Sonntag, 4. Dezember 2011, allen Fotofreunden offen. Zunächst in reduziertem Umfang mit drei Räumen im Obergeschoss der Grundschule in Plech, Landkreis Bayreuth. Museumsinitiator, CD-Mitglied Kurt Tauber (60), ein Journalist und Fotograf, der seit 30 Jahren die Exponate sammelt, ist übergelukkiglich: „Ein zehn Jahre gehegter Traum geht jetzt in Erfüllung!“

Von der deutschen Agfa-Box bis zur schwedischen Hasselblad, von der legendären Leica bis zur billigen Pocket-Werbe-Kamera, von einer der ersten Spiegelreflexkameras Marke Voigtländer in der Größe

zweier Schuhkartons bis zur berühmten James-Bond-Spionagekamera Minox sind viele bekannte und unbekannte Fotoprodukte in den Vitrinen im Original zu bestaunen.

In der Abteilung Reprötechnik, Labor und Großgeräte dominiert die Falz & Werner, eine 4,40 Meter lange Reprojekamera aus Holz (Baujahr 1928), den sieben mal zehn Meter großen Saal, der auch weitere Großbild- und Studiokameras, Laborgeräte und diverse außergewöhnliche Geräte präsentiert.

Darunter ein Exponat, das jetzt schon zu den erklärten absoluten Lieblingsstücken fast aller Besucher zählt: ein Planox-Heidoplast-Stereo-Bildbetrachter von Franke & Heidecke (Rollei), der beweist, dass 3-D-

Fotos keine Erfindung der heutigen Zeit sind.

Möbel und sonstiges Interieur eines ehemaligen Fotofachgeschäft aus Rhaderfehn in Ostfriesland wurden vor wenigen Jahren nach dem Tod des letzten Inhabers nach Plech verfrachtet und mit Originaldekorationen wieder neu aufgebaut.

Im Laufe des Winters und des kommenden Frühjahrs werden ein weiterer sieben mal zehn Meter großer Saal und das Treppenhaus in den Ausstellungsbereich mit einbezogen. Auch im Kamera-Saal werden bis zur geplanten feierlichen Einweihung an Pfingsten 2012 weitere Themen in zusätzlichen Vitrinen aufgearbeitet und präsentiert.

Besondere Schwerpunkte der Sammlung

- Kompletter Fotoladen mit Mobiliar aus den 50er Jahren
 - Hölzerne Riesen-Reprojekamera von 4,40 Metern Länge (Baujahr 1928)
 - Hochgeschwindigkeitskamera mit bis zu 3.500 Bildern pro Sekunde
 - Crass-Trickfilmtisch für 35-mm- und 16-mm-Kinofilme
 - Herausragende Exponate zum Thema Stereofotografie/3 D
 - Funktionsfähiges Fotolabor aus der Redaktion Pegnitz des Nordbayerischen Kuriers
 - Geräte-Sammlung und Archiv der Nürnberger Firmen Carl Braun (Kameras, Diaprojektoren) und Foto
- Quelle (Revue) mit über 75 Foto-Quelle-Katalogen
- Über 5000 Original-Bedienungsanleitungen, hunderte von Fachbüchern
 - Insgesamt mehr als 13.000 Exponate, darunter alleine 5.000 Foto- und Filmkameras, Projektoren, Objektive darunter 1.500 verschiedene Pocketkameras aus aller Welt



Das Museum wird vom Förderverein deutsches Kameramuseum in Pech e.V. betrieben, die Marktgemeinde Pech stellt die Räume zur Verfügung, die treuhänderische Stiftung Kameramuseum Kurt Tauber steuert die Exponate bei.

Öffnungszeiten: vorerst sonntags jeweils von 14 bis 17 Uhr geöffnet; Gruppen und Fachbesucher nach telefonischer Vereinbarung.

Telefon/Anschrift: D-91287 Plech, Schulstraße 8; Telefon für Terminvereinbarungen und Gruppenführungen: 0 92 44/9 82 54 99.

E-Mail/Internet: E-Mail: info@deutsches-kameramuseum.de, Web: www.deutsches-kameramuseum.de.

Eintrittspreise: Zwei Euro für Erwachsene, 1,50 Euro für Kinder/Jugendliche; 1,50 Euro pro Person bei Gruppen ab zehn Personen.